

Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz



Jahresbericht 2025

Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz

Postkonto: IBAN CH14 0900 0000 8004 4699 8

www.waldenser.ch

Vorstand

Pfr. Dr. Matthias Rüschi, Präsident, Uster, 077 208 70 04	matthias.ruesch@refuster.ch
Dr. Marc Bundi, 8024 Zürich	marc.bundi@zhref.ch
Susanna Hoegger-Pässera, Ehrenpräsidentin, Ohlsberg AG	susihoegger@hotmail.com
Thomas Gugger, Kassier, Finanzen, Adressdatei, 9056 Gais (bis 30. Juni 2025)	
Aktuariat (vakant)	
Pfrn. Katharina Leser-Salvisberg, Protokoll, Bütschwil	k.leser@bluewin.ch
Pfr. Olivier Wacker, Mettendorf	olivier.wacker@gmx.ch
Christian Walss, Sursee	christian.walss@reflu.ch

Beauftragte für Finanzen und Adressdatei (ab 1. Juli 2025):

Monique Kaussen, Uster	info@waldenser.ch
------------------------	--

Vorgeschlagen für die Mitarbeit im Vorstand ab GV Mai 2026:

Dario Bagnoli, Zürich	dario.bagnoli@zhref.ch
Monique Kaussen, Uster	info@waldenser.ch

Revisorinnen

Brigitta Ackermann, St.Gallen	brigitta-ackermann@bluewin.ch
Susanne Zehnder, Ganterschwil	susanne.zehnder@thurweb.ch

Evangelisch-reformierte Trägerkirchen und deren Delegierte

Aargau	Susanna Hoegger, Vorstand	
	Andreas Burckhardt	burckhardt.andreas@sunrise.ch
	Pfrn. Dagmar Bujack, Aarau	dagmar.bujack@ref-aarau.ch
Beide Appenzell	vakant	
Basel-Land	Pfr. Hans Rapp, Basel	rapp-moser@datacomm.ch
Basel-Stadt	Lena Albrecht, Basel	lena.albrecht@gmx.ch
Glarus	Pfr. Ulrich Knoepfel, Mühlehorn	ulrich.knoepfel@ref-gl.ch
Graubünden	Pfr. Jörg Wuttge, Thusis	joerg.wuttge@gr-ref.ch
St. Gallen	Pfrn. Katharina Leser, Vorstand	
Schaffhausen	Regula Küpfer, Schaffhausen	regula.kuepfer@gmx.ch
Solothurn	Pfr. Erich Huber, Olten	erich.huber@ref-so.ch
Thurgau	Pfr. Olivier Wacker, Vorstand	
Zürich	Pfr. Matthias Rüschi, Vorstand	
	Giorgio Girardet, Wolfhausen	giorgio.girardet@bluewin.ch
Zentralschweiz	Christian Walss, Vorstand	

👉 Adressänderungen

gerne per Mail an info@waldenser.ch mit Betreff: «Adressen Waldenser»

Liebe Leserin, lieber Leser

Unser Waldenserkomitee ist 1976 aus dem «Komitee für die Waldenserhilfe Zürich» hervorgegangen. Der Zweck über die weit mehr als 50 Jahre ist derselbe geblieben: die Unterstützung der Waldenserkirche in Italien und am Rio de la Plata – und ihrer gut aufgebauten diakonischen Werke.

Seit der «Intesa» von 1984, der Anerkennung als Kirche durch den italienischen Staat erhält die Waldenserkirche – wie auch andere anerkannte religiöse Gemeinschaften – Gelder aus der staatlichen italienischen Kultussteuer, dem Otto per Mille. Und diese Gelder setzt sie ausnahmslos in die diakonischen Werke und Projekte um, die den Schwächsten in der Gesellschaft zugutekommen. Diese diakonische Grundhaltung hat mit der in Matthäus. 25,40 zitierten Aussage von Christus zu tun: «Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan».

Die *Chiesa valdese e metodista* stellt sich mutig quer zum aktuellen Trend der Abschottungshaltung gegenüber den Migranten, die nach wie vor in grosser Zahl nach Europa kommen. Die *Tavola valdese* äussert ihre Sorge über die aktuellen Entwicklungen: über den Abbau der Demokratie, über die Missachtung der Menschenrechte und der europäischen Friedensbemühungen und über die zunehmende Gewaltbereitschaft. Es wird jedoch nicht nur geredet und geschrieben: Die Chiesa engagiert sich ausdauernd und beharrlich stark in die humanitären Korridore und in die in den Aufbau von Integrations-Chancen für Migranten und Flüchtlinge. Oder, wie im Herbstbrief erwähnt, auch für die Rechte und den Schutz der Frauen. So verdient sie Sympathien weit über ihre kirchliche Basis hinaus.

Aus Italien, Uruguay und Argentinien kommt immer wieder herzlicher Dank zu uns zurück. Dieses grosse Dankeschön leiten wir Ihnen weiter, liebe Spenderinnen und Spender, für ihre treue Unterstützung!

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2025 vorzulegen und wünschen gute Lektüre.

Christian Walss, Vorstandsmitglied

Runder Tisch und Sinodo 2025 – Vorbemerkung

Entgegen der ursprünglichen Planung waren unsere delegierten Vorstandsmitglieder verhindert, am Runden Tisch in Düsseldorf und am Sinodo in Torre Pellice teilzunehmen. Nach Rücksprache mit der Berner Waldenserhilfe dürfen wir hier die Berichte von Ueli von Känel und von Elisabeth Kiener-Schädeli in gekürzter und an einer Stelle ergänzter Form übernehmen. Herzlichen Dank an den Autor und die Autorin!

Runder Tisch in Düsseldorf

Gemeinsam Kirche sein – Spendenverteilung, Diakonie und Engagement im Sinne des Evangeliums und der Menschenrechte

Der Runde Tisch fand vom 10.-11. April 2025 statt, im Mutterhaus der Diakonie Kaiserswerth, das heute ein Hotel und Tagungsort ist. Sieben Personen vertraten die verschiedenen Landeskirchen und Freundeskreise, von der Waldenserkirche nahmen die Moderadora Alessandra Trotta und ihre Stellvertreterin Dorothea Müller teil, die Leitung hatte Pfarrerin Bettina Fuhrmann inne.

Am ersten Tag lernte die Gruppe in einer Führung die bewegte Geschichte der 1836 gegründeten Kaiserswerther Diakonie kennen – und deren heutige Bedeutung. Sie gehört zu den grossen diakonischen Sozial- und Gesundheitsunternehmen in Deutschland und beschäftigt heute rund 2'800 Mitarbeitende.



Besuch des Friedhofs in Kaiserswerth (Foto: Ueli von Känel)

Der Vormittag des zweiten Tages war in zwei Teile aufgegliedert.

Der erste Teil war dem Thema «Die Krise der Demokratie und ihre Auswirkungen auf unsere Kirchen» gewidmet. Alessandra Trotta berichtete, wie sich die Chiesa Valdese Sorgen macht über die internationale Krise der Demokratie. Speziell in Italien bediene Georgia Meloni den alten faschistischen Dreiklang von „dio, patria e famiglia“. Dazu kämen auch finanzielle Probleme für die Diakonie: so wurden nach Trumps Regierungsantritt wurden USAid-Mittel auch für Projekte der Waldenser gestoppt. What tools can churches contribute? Die Moderadora erinnerte an Eleanor Roosevelt, deren Glaube und Spiritualität die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 massgeblich mitbestimmt haben.

Alessandra Trotta beschreibt drei Ebenen für kirchliches Handeln:

- Gemeinden sind Übungsräume für Dialog; es gibt Regeln und Grenzen; es geht um gegenseitiges Zuhören und gegenseitigen Respekt.
- Kirchen sollen sich emotionaler Sprache bedienen, denn rationale Sprache taugt nicht im Dialog und in der Auseinandersetzung mit rechtem Populismus.
- Wir brauchen Visionen und Utopien!

Im zweiten Teil des Morgens fand die Geschäftssitzung der «Tavola Rotonda» statt, die eigentliche Geberkonferenz. Zu den unterstützungswürdigen Projekten zählen zunächst deren fünf, die weitergeführt werden:

- *Resilienz im Pfarrberuf*
- *Empowerment von Erwachsenen* (Pilotprojekt): Der Vielfalt der Ämter in den Kirchengemeinden mehr Beachtung schenken durch Weiterbildung – mit Schwerpunkt auf 30-50-Jährigen. So können später auch jüngere Gemeindeglieder für das Mitwirken gewonnen werden.
- *Krankenhausseelsorge*
- *Jugendarbeit in den Waldensertälern*
- *Musik*

Sodann wurden zwei neue Projekte vorgestellt:

- *Sonntagsschule und Konfirmandenunterricht online*
Grundsätzlich sind Treffen im „echten Leben“ immer vorzuziehen. Wo das aber nicht geht, weil keine anderen Kinder da sind oder die Familie

zu weit von einer Gemeinde entfernt wohnt, kann eine Onlinegruppe eine echte Alternative sein.

- *Kommunikation und neue Medien*: Seit mehreren Jahren betrachtet die Tavola Valdese ihre institutionelle Website (www.chiesavaldese.org) und ihre sozialen Medien als ein wichtiges Instrument, um protestantisches Gedankengut ausserhalb der kirchlichen Realität der Waldenser bekannt zu machen. Die Minderheitskirche fühlt sich verantwortlich, ihr Gedankengut auch Menschen ausserhalb des kirchlichen Kontextes zugänglich zu machen.

Unser «Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz» hat das Spendenbudget für diese Projekte des Runden Tisches wie folgt aufgeteilt: 6'000 Franken für die Resilienz im Pfarrberuf, 3'500 Franken für das Empowerment und 3'000 für die Jugendarbeit in den Tälern.

Fazit der Tagung und Ausblick:

«Essere chiesa insieme»: Gemeinsam Kirche zu sein, innerhalb der Waldenserkirche und darüber hinaus auf ökumenischer Ebene in ganz Europa wird immer wichtiger, auch angesichts der Weltlage, die sich aktuell in Richtung Ungerechtigkeit und Konflikten bewegt. Möge dieses gemeinsame Unterwegssein vom Geist Gottes begleitet und immer wieder neu gestärkt werden.

Der nächste Runde Tisch findet vom 15.-16. April 2026 in Turin statt.

Pfr. Ueli von Känel, Mitglied im Vorstand der Bernischen Waldenserhilfe

Sinodo 2025 in Torre Pellice

Der Sinodo begann bereits am Samstag 23. August mit dem traditionellen Begrüssungsapéro, der Vorstellung der internationalen Gäste in der Aula sinodale und dem festlichen Eröffnungsgottesdienst in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche. In seiner Predigt führte Pfarrer Peter Ciaccio aus, dass alles in Bewegung ist: die Planeten, unsere Erde, die Natur, die Menschen, das Leben, die Gedanken. Auch die Kirche ist in Bewegung und verändert sich: die Waldenserkirche ist ein lebendiges Beispiel dafür.

Dieses Jahr wurde leider keine neue Pfarrperson ordiniert und in den Kirchendienst aufgenommen – und für die nächsten Jahre sieht es nicht besser aus. Die Dringlichkeit des Themas **Pfarrermangel** vor Augen, nahm die Synode denn diese auch gleich auf. Über ganz Italien verteilt wirken zurzeit 75 waldensische PfarrerInnen. Mit einer Verbesserung der Gebietszuteilungen und mit dem Einsatz von Laien sollen sie entlastet werden. In der weiteren Diskussion wurde auf die «Fresh expressions»¹ hingewiesen. Bewegung heisse auch, Neues auszuprobieren und Bestehendes aufzugeben. Die Frage nach der Ausbildung wurde gestellt: Welche Fähigkeiten müssen sich die Studierenden an der Facoltà aneignen, um ihr Amt künftig ausüben zu können?

Der Bericht aus der **Fakultät** zeigt, dass die Auseinandersetzung mit theologischen Fragen zahlreiche InteressentInnen anspricht. Der Weg ins Pfarramt selbst scheint dagegen weniger attraktiv.

¹ Fresh expressions of Church sind nicht-parochial strukturierte, kontextsensible Gemeinden in der Church of England. (...) Sie sprechen Menschen an, die nur schwer oder keinen Zugang zur Kirche finden. Dabei entstehen kontextuelle, dialogische und partizipative Gemeinden. Diese haben meist ein diakonisches Profil, lernen als Kirche auf die Menschen zu hören und stärken das Priestertum aller Gläubigen. Q: www.theologie.uzh.ch



Auf grosses Interesse stiess die Diskussion um das **Geschehen in Gaza und Israel**. Von der Bibel her sind wir einerseits mit dem Volk Israel verbunden. Andererseits untersagt die Bibel jede Art von Gewalt und Krieg. In einer Petition wurden folgende Forderungen formuliert : Die Anerkennung eines Staates Palästina, das Einstellen von Waffenlieferungen und das Wahren internationalen Rechts.

Die Informationen zur **Otto per mille – Steuer** waren erfreulich. Nachdem im Lockdown die Spenden an die religiösen Gemeinschaften eingebrochen waren und dem italienischen Staat zugesprochen wurden, teilen jetzt wieder so viele Menschen wie vor Corona ihre Steuer der Chiesa Valdese zu. 490'000 Menschen lassen ihre Otto per mille den diakonischen Werken der Waldenser zukommen. Wenn man bedenkt, dass die Chiesa Valdese nur 50'000 Mitglieder hat, ist dies eine beachtliche Zahl! Die Gelder aus dem Otto per mille werden weiterhin ausschliesslich für diakonisch-soziale Arbeit verwendet. Die Projekte werden streng geprüft und die Finanzen transparent veröffentlicht.

Der **Onlinekurs für Kinder** als Ergänzung oder Alternative zur Sonntagsschule bewährt sich. Neu werden Onlinekurse auch für Jugendliche angeboten. Nur so können interessierte Kinder und Jugendliche im ganzen Land in abgelegenen Dörfern erreicht und unterrichtet, aber auch untereinander verbunden werden.

Die von der Prüfungskommission gut vorbereiteten Synode-Traktanden wurden regelmässig unterbrochen von **Grussworten** von Schwesterkirchen aus aller Welt (Frankreich, Deutschland, Grossbritannien, Holland, Portugal, Schweiz, Schottland, Amerika, Australien u.a.) und aus Italien (z.B. Lutheraner, Heilsarmee, Adventisten, Pfingstkirchen) und von den Delegierten internationaler Hilfsvereine.

Nach der Teilnahme an den Synode-Sitzungen unterhielt ich mich bei den gemeinsamen Mahlzeiten in der Foresteria mit Abgeordneten und PfarrerInnen aus den Waldensergemeinden Italiens und aus Uruguay/Argentinien. Die Atmosphäre hatte etwas Pfingstliches: Italienisch, Englisch, Deutsch, Spanisch – alles wurde durcheinander gesprochen, und man verstand sich doch immer irgendwie! Ein Dank gilt auch den unermüdlichen DolmetscherInnen, die die Synode-Debatten ins Englische und Deutsche übersetzten.

Ein Delegierter verwies auf die Tatsache, dass, wer nur Schlimmes erwartet, auch nur Schlimmes erlebt. Da dieser Satz umgekehrt auch für das Gute gilt, forderte er alle auf zu zuversichtlichem Weitergehen und getrostem Verkünden der frohen Botschaft.

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli, Mitglied im Vorstand der Bernischen Waldenserhilfe

Ein Praktikum in der Casa delle Culture in Scicli

Mein Name ist Miria Rüsç. Ich habe im Sommer 2025 meine Matura gemacht und mich für ein Zwischenjahr entschieden. Im Rahmen dieses Zwischenjahres bin ich für zwei Monate nach Sizilien gereist und habe in Scicli ein Praktikum gemacht in der Casa delle Culture (CdC).



Die CdC ist ein Teil von Mediterranean Hope (MH), der Organisation, die als Reaktion auf das Schiffsunglück vom 3. Oktober 2013 vor der Insel Lampedusa gegründet wurde. Damals starben 368 Menschen beim Versuch, über das Mittelmeer nach Italien zu gelangen. MH hat sich zum Ziel gesetzt, Migrant:innen in ihrem Recht auf Freizügigkeit, Schutz und Selbstbestimmung zu unterstützen. Sie wird durch die Federazione delle chiese evangeliche in Italia (FCEI) getragen und zum Grossteil aus dem Otto per mille der Chiesa Valdese sowie von anderen protestantischen Kirchen und von italienischen und ausländischen Spendern finanziert.

Die Casa delle Culture hat zum Ziel, Menschen in besonders „prekären“ Situationen aufzunehmen, wie zum Beispiel unbegleitete minderjährige Geflüchtete, Schwangere, alleinstehende Frauen mit minderjährigen Kindern oder Familien mit besonderen gesundheitlichen Bedürfnissen. In den letzten Jahren hat das Haus vor allem Menschen aufgenommen und beherbergt, die über den «humanitären Korridor» aus dem Libanon und Libyen gekommen sind. Für die CdC ist die Aufnahme ein Prozess, der „mit“ den Menschen

aufgebaut wird und niemals einseitig sein kann. Die aufgenommenen Menschen werden bei den bürokratischen und rechtlichen Angelegenheiten sowie bei der Ausbildung begleitet und unterstützt. Aus Sicht der CdC ist das Erlernen der italienischen Sprache ein Schlüsselement in diesem Integrationsprozess. Aus diesem Grund werden Alphabetisierungs- und Grundlagenkurse zum Erwerb des Volksschulabschlusses organisiert.

Das war unter anderem eine meiner Aufgaben als Freiwillige dort. Jeden Morgen fanden in der Casa Sprachkurse statt, wobei die Bewohner:innen je nach Sprachlevel in verschiedene Kurse eingeteilt wurden, welche alle von freiwilligen Mitarbeitenden geleitet wurden.

Wenn wir nicht mit einem Sprachkurs beschäftigt waren, verbrachten wir die Zeit damit, den Raum kreativ zu gestalten, zum Beispiel haben wir Banner gemalt für die Vitrine.

Oder aber wir haben uns Aktivitäten ausgedacht und vorbereitet, welche wir am Nachmittag mit den Kindern machen konnten. Jeden Nachmittag von Montag bis Freitag wird der CdC die sogenannte «Dopo-Scuola»



angeboten. Da haben wir Schulkinder bei den Hausaufgaben unterstützt, mit ihnen gelernt und sobald dies erledigt war, Spiele gespielt, gebastelt oder Ausflüge gemacht.

Abschliessend kann ich sagen, dass ich sehr begeistert war von der Art, wie die Menschen in der Casa delle Culture alle zusammengearbeitet haben. Es war sehr schön zu sehen, wie die Organisator:innen des Projektes nie alleine Entscheidungen getroffen haben, sondern nahe mit den Bewohner:innen und den Freiwilligen zusammengearbeitet haben. So entstanden eine sehr familiäre Dynamik, schöne Ausflüge und tolle Erlebnisse.

Aus der Tätigkeit unseres Komitees

Im Berichtsjahr 2025 hat der Vorstand zweimal ordentlich und einmal ausserordentlich getagt. Anfang November konnte eine Delegation des Vorstandes die Moderadora Alessandra Trotta in Zürich treffen und sich über aktuelle Themen der Waldenser in Italien austauschen. Mit dem rioplatensischen Moderator Marcelo Nicolau kommunizierten wir schriftlich. Aus Krankheitsgründen mussten wir jedoch von einer Teilnahme am Runden Tisch, der Absprachesitzung der verschiedenen Waldenserhilfskomitees, absehen. Dennoch haben wir wie gewohnt zwei am Runden Tisch präsentierte Projekte unterstützt: ein Projekt, das die Resilienz von Pfarrpersonen in Italien zu stärken versucht, und das Projekt Empowerment, das sich der Erwachsenenbildung freiwilliger Mitarbeitenden widmet. Wegen Arbeitsüberlastung und zahlreichen Abwesenheiten konnte auch erstmals seit Jahren kein Vorstandsmitglied am Sinodo von Torre Pellice teilnehmen.

Sehr arbeitsintensiv gestaltete sich die Suche nach einer Nachfolge des per 30. Juni 2025 zurückgetretenen Finanzverantwortlichen Thomas Gugger. Es wurden zahlreiche Gespräche geführt und verschiedene Optionen durchdacht. Letztlich hatten wir grosses Glück: Mit Monique Kaussen haben wir eine ausserordentlich begabte und engagierte Finanzfachfrau gefunden. Sie hat sich sogleich mit viel Elan ins Finanzdossier eingearbeitet, hat die verschiedenen Abläufe überdacht und zusammen mit dem Präsidenten neu organisiert.

Ihr Vorgänger Thomas Gugger hatte zehn Jahre im Waldenserkomitee als Finanzverantwortlicher gezeichnet. Für seine langjährige Arbeit im Vorstand danken wir ihm herzlich.

Der administrative Aufwand wird in Zukunft geringer werden. So wird die Rechnungsführung wieder im Ehrenamt gemacht. Auch konnte eine Rückstellung für die Anschaffung einer Verwaltungssoftware aufgelöst und der eingesparte Betrag wieder den Hilfsgeldern zugeführt werden. Und zudem haben wir die hohen Versandkosten des Waldenserkalenders *Le Valli Valdesi* stark minimiert. Wir versenden den Kalender in Zukunft nur noch auf ausdrücklichen Wunsch hin.

Seit 1988 führt das Waldenserkomitee einen gut dotierten Fonds «Waldenserfakultät» und seit über 12 Jahren einen Fonds «Aula sinodale». Es macht jedoch wenig Sinn, dass unser Komitee über Jahre oder Jahrzehnte hohe Geldbeträge auf praktisch unverzinsten Konten liegen hat. Zumal das vorhandene Kapital ständig an Wert verliert. Darum sind wir einerseits mit dem Fakultätsrat in Rom und andererseits mit der Tavola ins Gespräch getreten, um die Gelder in naher Zukunft dem eigentlichen Zweck zuzuführen.

Mit dem Herbstbrief machen wir einmal im Jahr auf ein besonderes Projekt der Waldenserkirche aufmerksam. 2025 richteten wir das Augenmerk auf den Servizio Cristiano in Riesi (Sizilien). Insbesondere verpflichteten wir uns, für die Finanzierung eines besonderen Projektes aufzukommen: Der Servizio Cristiano ist daran, in Zusammenarbeit mit entsprechenden Organisationen ein Unterstützungsnetzwerk für Frauen aufzubauen, welche in der Stadt Riesi nach wie vor in erschreckend grosser Zahl von Gewalt betroffen sind. Dieses Hilfsprojekt des Servizio Cristiano zeigt, dass auch ein 'altes' Diakoniezentrum sich immer wieder neu in die Gesellschaft eingeben und ihr dienen kann. Dank vieler kleineren und grösseren Einzelspenden und Dank des äusserst grosszügigen Beitrags der Böniger-Kramer-Stiftung konnten CHF 31'610.- nach Sizilien überwiesen werden.

Nachdem wir im vergangenen Jahr die Homepage neu überarbeitet haben und diese gemeinsam mit unseren beiden Schwesterkomitees aus Bern und der Romandie betreiben, tauschen wir untereinander vermehrt Informationen aus und stimmen uns bei Hilfsprojekten genau ab. Das ist zunehmend sinnvoll, wenn wir die Spendengelder gut einsetzen wollen, da die Spendenerträge, wenn auch nicht dramatisch, doch aber stetig rückläufig sind.

Wir freuen uns, an der Generalversammlung im Frühjahr 2026 den Delegierten zwei neue Vorstandsmitglieder zur Wahl vorzuschlagen:

Es sind die oben schon erwähnte Finanzfachfrau Monique Kaussen und der Theologiestudent Dario Bagnoli. So starten wir wohlgenut mit einem sich verjüngenden Vorstand ins neue Vereinsjahr.

Matthias Rüschi, Präsident des Waldenserkomitees

Unsere neue Finanzverantwortliche



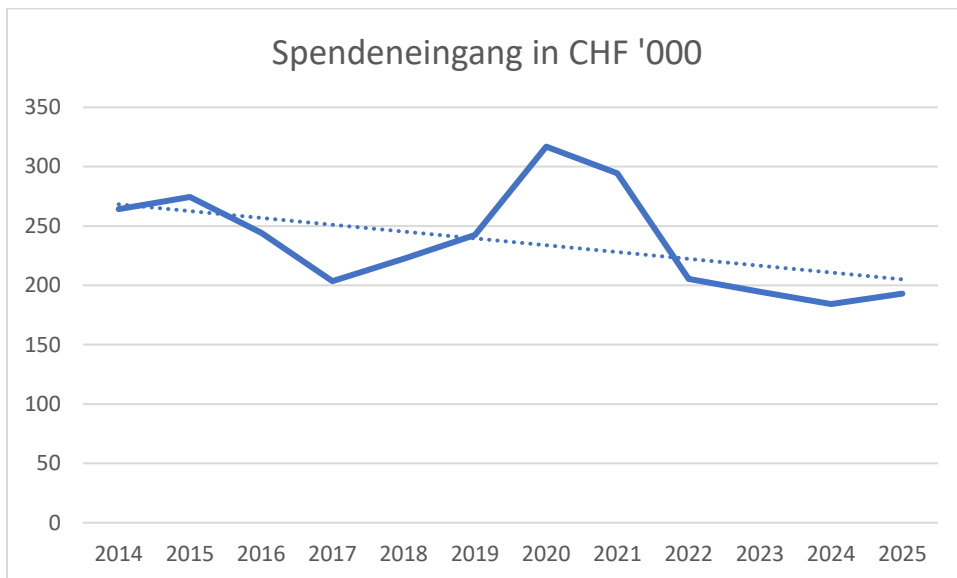
Monique Kaussen, Jahrgang 1974, lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern in Uster. Nach ihrem Betriebswirtschaftsstudium in St. Gallen arbeitete sie in verschiedenen Positionen im Finanzbereich. Mit über 16 Jahren Erfahrung als Leiterin Finanzen und Personal bei drei Kleinunternehmen im Medizinalbereich, bei einem Kaffeemaschinenunternehmen und aktuell bei einer Kommunikationsagentur übernahm sie ab August 2025 die Finanzen und die Adressverwaltung des Waldenserkomitees. In ihrer Freizeit ist sie meist in der Natur anzutreffen, am liebsten im Unterengadin.

Bericht der Finanzverantwortlichen für das Jahr 2025

Spendeneingang und -verwendung

Der Spendeneingang lag mit CHF 193'000 rund CHF 10'000 höher als 2024 und fast auf dem Niveau von 2023. 54% der Spendeneinnahmen erhielten wir durch Beiträge und Kollekten von Kirchgemeinden, 30% von Privatpersonen und CHF 30'000 von einer Stiftung für unser Herbstbriefprojekt «Gewalt gegen Frauen in Riesi». Dank diesen grosszügigen Spenden konnten wir alle von uns geplanten Projekte gemäss Budget 2025 unterstützen. Die Auszahlungen beliefen sich auf CHF 176'100. Die Details zu den Auszahlungen finden Sie auf Seite 16.

Die Spendeneinnahmen stagnieren seit vier Jahren bei rund CHF 200'000 pro Jahr. Der Abwärtstrend konnte im Jahr 2025 erstmals seit Corona gestoppt werden. Der Vorstand ist in Diskussion, wie er neue Spendeneinnahmen erschliessen kann.



Administrativer Aufwand

Der administrative Aufwand in der Höhe von CHF 13'700 konnte dank der freiwilligen Arbeit aller Vorstandsmitglieder weiter gesenkt werden und beinhaltet im Wesentlichen den Unterhalt der Website sowie den Druck und den Versand der Berichte und Briefe. Im Aufwand 2025 sind noch Ausgaben in der Höhe von CHF 4'600 enthalten, die das Jahr 2024 betreffen, welche nicht abgegrenzt worden sind.

Ausserordentlicher Ertrag

Die seit dem Jahr 2016 unverändert bestehende Rückstellung für Software über CHF 5'000 haben wir aufgelöst, da aktuell keine Kosten für Software anstehen und Software-Tools heute eher monatlich oder jährlich lizenziert als einmalig gekauft werden.

Flüssige Mittel und Fonds

Von den flüssigen Mitteln in der Höhe von CHF 558'400 sind seit dem Jahr 1988 unverändert CHF 300'000 für die Waldenserfakultät und seit dem Jahr 2013 unverändert CHF 79'000 für die Aula Sinodale reserviert. Darum ist der Vorstand einerseits mit dem Fakultätsrat in Rom und andererseits mit der Tavola ins Gespräch getreten, um die Gelder in naher Zukunft dem eigentlichen Zweck zuzuführen.

Jahresrechnung 2025

Bilanz per 31.12.25

Aktiven	31.12.2025	Anteil	Abw .	31.12.2024	Anteil
Postfinance Kontokorrent	56'102.67	10.0%	109.2%	26'813.35	4.3%
Raiffeisenbank Appenzell Vereinskonto	502'017.26	89.9%	100.0%	600'888.75	95.7%
Guthaben Verrechnungssteuer	320.38			210.13	
Aktive Rechnungsabgrenzung	-	0.0%	0.0%	20.00	0.0%
Umlaufvermögen	558'440.31	100.0%	-11.1%	627'932.23	100.0%
Total Aktiven	558'440.31	100.0%	-11.1%	627'932.23	100.0%
Passiven	31.12.2025	Anteil	Abw .	31.12.2024	Anteil
Verbindlichkeiten	-	0.0%	-100.0%	2'162.00	0.3%
Sonstige Verbindlichkeiten	-	0.0%	-100.0%	70'000.00	11.1%
Passive Rechnungsabgrenzung	-	0.0%	0.0%	-	0.0%
Rückstellung Software	-	0.0%	-100.0%	4'958.70	0.8%
Fremdkapital	-	0.0%	-100.0%	77'120.70	12.3%
Fonds Waldenserfakultät	300'000.00	53.7%	0.0%	300'000.00	47.8%
Fonds Aula Sinodale	79'000.00	14.1%	0.0%	79'000.00	12.6%
Fondskapital	379'000.00	67.9%	0.0%	379'000.00	60.4%
Erarbeitetes freies Kapital	171'811.53	30.8%	-19.1%	212'382.57	33.8%
Jahresergebnis	7'628.78	1.4%	-118.8%	-40'571.04	-6.5%
Organisationskapital	179'440.31	32.1%	4.4%	171'811.53	27.4%
Total Passiven	558'440.31	100.0%	-11.1%	627'932.23	100.0%

Beträge in CHF

Erfolgsrechnung 01.01.2025 - 31.12.2025

	2025	Anteil	Abw . VJ	2024	Anteil
Gemeinnützige Spenden	89'014.03	46%		83'793.66	45%
Kirchliche und freie Spenden	104'007.71	54%		88'631.26	48%
Legate und Schenkungen	-	0%		12'146.57	7%
Ertrag	193'021.74	100%	5%	184'571.49	100%
Gemeinnützige Projekte Italien	51'334.21	27%	-19%	63'400.00	34%
Kirchliche Projekte Italien	74'161.70	38%	-1%	75'000.00	41%
Projekte Uruguay	50'603.15	26%	-28%	70'000.00	38%
Projektaufwand	176'099.06	91%	-15%	208'400.00	113%
Verwaltungs- und Informatikaufwand	2'432.00	1%	-71%	8'525.80	5%
Publikationen und Homepage ¹⁾	11'306.02	6%	32%	8'585.47	5%
Administrativer Aufwand	13'738.02	7%	-20%	17'111.27	9%
Zwischenergebnis 1 (EBIT)	3'184.66	2%		-40'939.78	-22%
Finanzaufwand ²⁾	-829.59	0%		-231.64	0%
Finanzertrag	315.01	0%		600.38	0%
a.o. Aufwand (-), a.o. Ertrag (+) ³⁾	4'958.70			-	0%
Zwischenergebnis 2	7'628.78	4%		-40'571.04	-22%
Veränderung zweckgebundene Fonds	-	0%		-	0%
Veränderung Organisationskapital	-	0%		-	0%
Jahresergebnis	7'628.78	4%		-40'571.04	-22%

Beträge in CHF

¹⁾ CHF 4'576.47 für Ausgaben, die 2024 betreffen.

²⁾ CHF 576.80 Fremdwährungsverlust auf Spendenverwendungen 2024, die erst in 2025 bezahlt wurden.

³⁾ Auflösung Rückstellung Software

Spendeneingänge und Projektaufwand 2025	Eingänge zweckbestimmt	Auszahlungen
a) Für gemeinnützige Zwecke		
- Centro Ecumenico Agape , Prali		3'000.00
- Casa Cares , Reggello bei Florenz	1'200.00	1'200.00
- Kinderheim Cerignola /Apulien		3'000.00
- Gymnasium Collegio Valdese, Torre Pellice		3'000.00
- Centro diac. La Noce , Palermo	400.00	3'000.00
- Servizio Cristiano, Riesi	1'145.21	524.21
- Opera diaconale metodista, Scicli	329.72	3'000.00
- Casa delle Culture , Scicli	1'360.20	3'000.00
- Progetto del Servizio Cristiano, Riesi "Violenza contro le donne"	31'610.00	31'610.00
Total für gemeinnützige Zwecke	36'045.13	51'334.21
b) Für kirchliche Arbeit:		
- Zur freien Verfügung der Tavola Valdese		10'000.00
- Pensionskasse der Tavola, Rom (Pensioni)	1'000.00	20'000.00
- Hilfskasse des Moderators (Fondo Moderatore)		1'000.00
- Lohnaufbesserungen Pastori	200.00	5'000.00
- Projekt Resilienz im Pfarrberuf		6'124.30
- Projekt Empowerment		3'768.80
- Projekt Jugendarbeit in den Tälern	3'268.60	3'268.60
Total für kirchliche Arbeit	4'468.60	49'161.70
c) Für die Waldenserfakultät:		
- Facoltà Valdese di Teologia, Rom	3'050.00	25'000.00
- Lehrstuhl Prakt. Theologie " 5a cattedra " (aus Fonds-Ertrag)		-
Total für die Waldenserkirche Italien	43'563.73	125'495.91
- Mesa Valdense nel Rio de la Plata		40'161.23
- Barrio Borro Montevideo	797.15	803.22
- Projecto Juvenil		9'638.70
Total für die Waldenserkirche in Uruguay	797.15	50'603.15
- Spenden ohne Zweckbestimmung	148'660.86	-
Total Spendeneingänge und Projektaufwand 2025	193'021.74	176'099.06

Beträge in CHF

Spenden von kirchlichen Organisationen über CHF 1'000.-- im 2025

Kanton	CHF	Kantonalkirche / Kirchgemeinde	Kanton	CHF	Kantonalkirche / Kirchgemeinde
AG	3'100	Bremgarten-Mutschellen	SG	4'950	St. Gallen - Tablat
	2'154	Aarau		2'300	Prot.-kirchl. Hilfsverein Kanton St. Gallen
	1'195	Erlinsbach		1'000	Kantorei Rapperswil-Jona
	1'000	Kirchberg		1'000	Walenstadt
	1'000	Möhlin	SH	3'500	Evang.-ref. Kirche Kanton Schaffhausen
	1'000	Rheinfelden		2'500	Protestantische Solidarität Schaffhausen
	1'000	Suhr - Hunzenschwil		1'000	Ramsen
BE	1'000	Aarberg	ZH	4'000	Küsnacht
BL	7'269	Evang.-ref. Kirche Kanton Basel- Landschaft		4'000	Rüti
	1'294	Binningen - Bottmingen		3'586	Hirwil
	1'274	Arlesheim		3'427	Zürich
	1'000	Allschwil - Schönenbuch		1'157	Uster
GR	1'150	Chur		1'000	Bubikon- Wolfhausen
LU	10'000	Stadt Luzern		1'000	Glattbrugg
	1'000	Kanton Luzern	1'000	Meilen	
			1'000	Seuzach	



Brigitta Ackermann und Susanne Zehnder
St.Gallen und Ganterschwil

Bericht der Revisorinnen an die Delegiertenversammlung des Waldenserkomitees in der deutschen Schweiz

Am 23. Februar 2026 haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Waldenserkomitees der deutschen Schweiz für das Geschäftsjahr 2025 geprüft.

Wir haben festgestellt, dass die sauber geführte Buchhaltung mit der Jahresrechnung übereinstimmt. Die Post- und Bankauszüge sowie die stichprobenweise geprüften Belege stimmen mit den Buchhaltungseintragungen überein.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Kontrolle stellen wir folgende Anträge:

- Die Jahresrechnung 2025 sei zu genehmigen und der Rechnungsführerin, Monique Kausen, mit herzlichem Dank für die geleistete Arbeit, Entlastung zu erteilen.
- Dem ganzen Vorstand sei für die uneigennütige Tätigkeit der herzliche Dank auszusprechen.

Wir wünschen dem Verein und dem Vorstand weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Ganterschwil, 23. Februar 2026

Die Revisorinnen



Brigitta Ackermann

Susanne Zehnder

kurz und bündig (zum Anzeigen einer Kollekte)

Die Waldenserkirche ist eine evangelisch-reformierte Minderheitskirche überzeugter Christinnen und Christen in Italien. Die Kirche wurde über lange Jahrhunderte unterdrückt und verfolgt. Gerade die schweizerischen reformierten Gemeinden halfen immer wieder den flüchtenden Waldensern. Heute zählt die Kirche in Italien 19'000 Mitglieder, die Tochterkirche in Uruguay 6'000. In beiden Ländern betreibt die Kirche zahlreiche diakonische Werke.

Die Pfarrpersonen und Sigristen werden von den Mitgliedern direkt entlohnt und haben ein sehr schmales Einkommen. Mit der Kollekte ermöglichen wir den Waldensergemeinden, den Lohn ihrer engagierten Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Ein Schwerpunkt im handelnden Glauben der Waldenserinnen und Waldenser der Dienst an den Mitmenschen. Voraussetzung für dieses Wirken ist aber, dass die *Chiesa valdese* selbst weiterbestehen kann. Ihre Spende trägt wesentlich dazu bei und ist ein Zeichen reformierter Solidarität.

Eine Spendenbestätigung erhalten Sie im Januar des kommenden Jahres.

Möchten Sie den Jahresbericht künftig **nur noch elektronisch** erhalten? Damit helfen Sie uns, Administrationskosten zu sparen – und gleichzeitig tun wir etwas für die Umwelt. Wenn ja, freuen wir uns über eine kurze Nachricht per E-Mail. Ansonsten senden wir Ihnen den Jahresbericht gerne weiterhin wie gewohnt per Post zu.

Impressum:

Jahresbericht: Christian Walss

Kassenbericht: Monique Kaussen

Druck und Versandaufbereitung:

Stiftung Brändi – Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen, Luzern

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Schnell mit QR-Code auf unsere Website zugreifen:



www.waldenser.ch